



Mediation und Konfliktmanagement

Alle Weiterbildungsangebote im Überblick

In Konflikten mit der richtigen Haltung handeln

- 2 Sie möchten in Ihrem Beruf eine aktive Rolle in der Prävention oder Bearbeitung von Konflikten übernehmen? Suchen Sie nach praktischen Techniken und Tools, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können? Wünschen Sie sich eine persönliche Auseinandersetzung mit Ihrer eigenen Haltung und Ihrem eigenen Verhalten in Konflikten?

Die Gründe, sich in Mediation oder Konfliktmanagement weiterzubilden oder zu spezialisieren, sind vielfältig, genauso wie die Inhalte unserer Ausbildungen. Mediation und Konfliktmanagement basieren auf interdisziplinären Erkenntnissen: Rechtliche, psychologische, soziologische und kommunikationstheoretische Aspekte ergänzen sich. Unsere Ausbildungen fokussieren darauf zu verstehen, was in Konflikten passiert, wie sie das Verhalten von Individuen und Gruppen beeinflussen und wie in Konflikten interveniert werden kann – im beruflichen wie auch im privaten Leben. Entsprechend den breiten Einsatzmöglichkeiten von Mediation und Konfliktmanagement treffen Sie in unseren Studiengängen ein spannendes und heterogenes Publikum an, welches Sie auf Ihrem Weg bereichern und herausfordern wird. Durch das modulare System an der BFH können Sie, Ihrem Tempo und Ihren Schwerpunkten entsprechend, eine Weiterbildung bis zum Master of Advanced Studies in Mediation und Konfliktmanagement abschliessen.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf bfh.ch/mediation

Wir freuen uns auf Sie!



Prof. Esther Wermuth
Dozentin
Sozialarbeiterin FH,
MAS in Sozialer Arbeit
Mediatorin SDM
esther.wermuth@bfh.ch



Prof. Tanja Lutz
Dozentin
MA in Sozialwissenschaften,
Sozialarbeit und Sozialpolitik
Mediatorin SDM
tanja.lutz@bfh.ch



Prof. Katharina Haab Zehrê
Dozentin
lic. phil. I in Sozialarbeit, Heilpädagogik und Englische Literatur
Mediatorin SDM
katharina.haab@bfh.ch



Joel Stalder
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
MSc in Sozialer Arbeit
Mediator
joel.stalder@bfh.ch

Inhalt

3

- 4 Unser Verständnis von Mediation und Konfliktmanagement
- 5 Unser Aus- und Weiterbildungsangebot

6 Certificate of Advanced Studies (CAS)

- Grundlagen der Mediation
- Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten
- Familienmediation
- Mediation in Organisationen
- Mediation im öffentlichen Bereich
- Konfliktmanagement
- Integrative Methoden in der Mediation
- Konflikt-Coaching und Supervision
- Mediative Konfliktintervention

9 Fachkurse

- Mediation in Organisationen
- Mediation im öffentlichen Bereich
- Mediation in Teams und grossen Gruppen
- Lösungsfokussierte Konflikttransformation
- Scheidungs- und Trennungsmidiation
- Mediation im Behördenkontext und bei Hochstrittigkeit
- Mediation mit Kindern und Jugendlichen
- Praxistransfer für die Mediation
- Kreative Methoden in der Mediation
- Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig
- Konflikt-Coaching
- Supervision für die Mediation
- Konfliktmanagement
- Klärungshilfe in Konflikten – Einführung **[neu]**
- Klärungshilfe in Konflikten – Vertiefung **[neu]**
- ZusammenBauen –Kommunikative Kompetenz im Planungsprozess **[neu]**

12 Master of Advanced Studies (MAS)

- Mediation und Konfliktmanagement

14 Weitere Informationen

- Kontakt Studienorganisation
- Infoveranstaltungen
- Anmeldung
- Zulassung
- Newsletter

Alle Informationen unter
bfh.ch/mediation



Was hat Storytelling mit Mediation und Konfliktbearbeitung zu tun?

Das erklärt uns Lehrbeauftragte Dr. Hanna Milling im Kurzinterview.

Seite 8

Unser Verständnis von Mediation und Konfliktmanagement

- 4 Mediation ist ein freiwilliges und nach bestimmten Regeln strukturiertes Verfahren, in dem die Konfliktbeteiligten unter Mitwirkung allparteilicher und nicht entscheidungsbefugter Drittpersonen (Mediatorinnen und Mediatoren) selbstverantwortet Lösungen für ihre Konflikte erarbeiten. Mediation steht im Zentrum der modernen Tradition alternativer Möglichkeiten gütlicher und aussergerichtlicher Streitbeilegung.

Mediation ist als eine eigene Profession durch Berufsverbände anerkannt. Die Haltung, Methoden und Arbeitsweisen der Mediation sind auch in Ihrem angestammten Beruf und in privaten Situationen einsetzbar und lohnend.

Konfliktmanagement meint grundsätzlich alle bewusst geplanten Vorkehrungen und Interventionen zur Vermeidung einer Eskalation oder zur Bewältigung von Konflikten. Konstruktives Konfliktmanagement ist idealerweise Bestandteil eines Konfliktmanagementsystems. Bei Konfliktinterventionen nimmt dieses System mediative Ansätze auf und nutzt bei Bedarf eine Mediation.



«Durch den CAS Konfliktmanagement bin ich gelassener und überlegter geworden. Die Lösungssuche liegt für mich und mein berufliches Umfeld nun deutlich klarer auf der Hand.»

Bruno Häfeli, Leiter Fahrpersonaldisposition VBZ

Unser Aus- und Weiterbildungsangebot

Wir bieten anerkannte Aus- und Weiterbildungen in Mediation und Konfliktmanagement an. Dabei arbeiten wir eng mit dem Schweizerischen Dachverband Mediation (SDM), dem Schweizerischen Verein für Familienmediation (SVFM), der Schweizerischen Kammer für Wirtschaftsmediation (SKWM), dem Schweizerischen Anwaltsverband (SAV) und dem Verein Klärungshilfe Schweiz zusammen.

Unser modulares Angebot umfasst berufsbegleitende, praxisorientierte Fachkurse und CAS-Studiengänge. Diese können zu einem MAS-Studiengang ausgebaut werden. Damit entwickeln Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit Konflikten angepasst auf Ihre Interessen und beruflichen Herausforderungen.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Die CAS-Studiengänge Grundlagen der Mediation, Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten und Konfliktmanagement sind in sich geschlossene Programme. Die übrigen CAS-Studiengänge bestehen aus mehreren Fachkursen, welche miteinander kombiniert werden können. Die untenstehende Grafik gibt einen Überblick über die Kombinationsmöglichkeiten.

Fachkurse

Unsere Fachkurse können im Rahmen von CAS-Studiengängen oder einzeln besucht werden. Teilweise sind Vorkenntnisse in Mediation oder Konfliktmanagement Voraussetzung.

Master of Advanced Studies (MAS)

Der MAS-Studiengang besteht aus vier verschiedenen wählbaren CAS-Studiengängen und dem Masterarbeit-Modul.

Weitere Informationen zum MAS-Studiengang finden Sie auf Seite 12.

↓ Fachkurse	Geschlossene CAS-Studiengänge					
	Grundlagen			Methodische Erweiterung		
	CAS Grundlagen der Mediation	CAS Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten		CAS Konfliktmanagement (wird auch als Fachkurs angeboten)		
	Modulare CAS-Studiengänge					
	Anwendungsfelder			Methodische Erweiterung		
	CAS Familienmediation	CAS Mediation im öffentlichen Bereich	CAS Mediation in Organisationen	CAS Integrative Methoden in der Mediation	CAS Konflikt-Coaching und Supervision	
	Praxistransfer für die Mediation	Pflicht	Pflicht	Pflicht		
	Scheidungs- und Trennungsmediation	Pflicht				
	Mediation im öffentlichen Bereich		Pflicht			
	Mediation in Organisationen			Pflicht		
Mediation im Behördenkontext und bei Hochstrittigkeit	Wahlpflicht					
Mediation mit Kindern und Jugendlichen	Wahlpflicht					
Mediation in Teams und grossen Gruppen		Wahlpflicht	Wahlpflicht			
Lösungsfokussierte Konflikttransformation		Wahlpflicht	Wahlpflicht	Wahlpflicht		
Gewaltfreie Kommunikation (GfK)				Wahlpflicht		
Kreative Methoden in der Mediation				Wahlpflicht		
Supervision für die Mediation					Pflicht	
Konflikt-Coaching				Wahlpflicht	Pflicht	
Klärungshilfe in Konflikten – Einführung				Wahlpflicht		
Klärungshilfe in Konflikten – Vertiefung				Wahlpflicht		

Pflicht: Diese Fachkurse sind verpflichtender Bestandteil des oben genannten CAS.

Wahlpflicht: Einer dieser Fachkurse ist verpflichtender Bestandteil des oben genannten CAS. Beim CAS Integrative Methoden in der Mediation müssen insgesamt drei Wahlpflicht Fachkurse absolviert werden.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

6 CAS Grundlagen der Mediation

Fachpersonen verschiedener Berufe können mithilfe von Mediation Konflikte konstruktiv bearbeiten. Mediation bedeutet freiwillige Selbstregulierung von Konflikten mit der Unterstützung allparteilicher Dritter ohne Entscheidungsgewalt. Dabei sollen die Beteiligten selbst eine tragfähige Konfliktregelung entwickeln. Im Studiengang lernen Sie, Konfliktsituationen in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld zu erkennen und zu analysieren. Sie eignen sich Interventionsmöglichkeiten und eine Haltung an, die zu einem kompetenteren Umgang mit Konfliktsituationen führen.

18 Studientage

CAS Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten

Der Fokus des Studiengangs liegt auf der Zusammenarbeit und dem Zusammenleben von Personen verschiedener kultureller und religiöser Hintergründe. Die Teilnehmenden erwerben dazu die Grundlagen der Mediation und Moderation, lernen ihnen unbekannte Sichtweisen nachzuvollziehen und Spannungen und Irritationen frühzeitig zu erkennen. Die vielfältigen Lebenswelten und Erfahrungen der Teilnehmenden sind dabei ein zentrales Lernfeld. Direkte Begegnungen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit Vertretenden religiöser Gemeinschaften im Haus der Religionen führen zu einem differenzierten und ressourcenorientierten Umgang mit Diversität.

20 Studientage

CAS Familienmediation

Der CAS-Studiengang Familienmediation befasst sich mit Übergangssituationen im Familiensystem. Dazu gehört nicht nur die Scheidungs- und Trennungsmediation, sondern auch Mediation bei Paarkonflikten oder bei Konflikten in Generationenbeziehungen (z.B. Erbschaftskonflikte, Pflegebeziehungen im Alter) und Fortsetzungsfamilien. Verstärkt werden auch Themen aus der Nachscheidungsphase (z.B. Besuchsrechtskonflikte) bearbeitet. Weitere Schwerpunkte der Ausbildung sind die Mediation im Kinderschutz und bei Jugendstrafverfahren sowie der Umgang mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen im Mediationsprozess.

16 Studientage

CAS Mediation in Organisationen

Dieser Studiengang fokussiert auf die innerbetriebliche Konfliktbearbeitung. Dabei wird den organisationalen Strukturen, Kulturen und Hierarchien besondere Beachtung geschenkt. Durch eine Mediation in Organisationen unterstützen Sie – sofern möglich und sinnvoll – den Fortbestand von Arbeitsbeziehungen und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Mediation in diesem Kontext berücksichtigt die Erkenntnisse der systemischen Organisationsentwicklung und setzt den Fokus auf organisationales Lernen. Für die kompetente Gestaltung von Mediationsprozessen in Organisationen lernen Sie gruppendynamische Prozesse kennen und erhalten methodische Kompetenzen zur Arbeit mit Teams und Gruppen.

16 Studientage

CAS Mediation im öffentlichen Bereich

Der Studiengang befasst sich mit Mediationen und partizipativen Prozessen bei Vorhaben im öffentlichen Raum: Verkehr, Umwelt, Bau und Raumplanung, Grossevents oder Sicherheitsfragen. Konflikte bewegen sich hier im Spannungsfeld zwischen Politik, Umwelt, Wirtschaft und Sozialem: Unterschiedliche Konfliktparteien sollen konstruktiv zusammenarbeiten. Es müssen politische Entscheidungen vorbereitet und gesetzliche Rahmenbedingungen beachtet werden. Die Steuerung der kooperativen Abläufe ist komplex und erfordert besondere Kompetenzen in Kommunikation, Prozessgestaltung und Arbeit mit grossen Gruppen.

16 Studientage

CAS Konfliktmanagement

Die Arbeit in Organisationen und Unternehmen ist zunehmend von Komplexität und wachsenden Anforderungen geprägt. Führen – insbesondere in der Sandwichposition – wird zu einem Balancieren von Spannungsfeldern und verschiedenen Interessen. Durch konstruktives Konfliktmanagement kann Kooperationsblockaden, hohen Fehlzeiten und Fluktuationen, Burnout oder innerer Kündigung vorgebeugt werden. In diesem Studiengang lernen Sie, Konfliktpotenzial in Ihrer Organisation zu erkennen und Ihre persönliche Konfliktkompetenz zu stärken. Sie eignen sich eine breite Palette von praktischen Interventionsmöglichkeiten an. Die Arbeit in Kleingruppen an aktuellen Konfliktsituationen ermöglicht den direkten Transfer des Gelernten in Ihre Praxis. Der Studiengang besteht aus einem Fachkurs, der unabhängig vom CAS besucht und mit einer Kursbestätigung abgeschlossen werden kann.

19 Studientage

CAS Integrative Methoden in der Mediation

Dieser CAS-Abschluss attestiert Ihnen hohe methodische Fachlichkeit und eine Flexibilität in der Wahl situationsspezifischer Vorgehensweisen in der Mediation. Im Fokus stehen eine intensive Auseinandersetzung mit vielfältigen, ganzheitlichen methodischen Zugängen, welche über das rein rational-vernünftige Verstehen hinausgehen. Sie erweitern Ihr methodisches Handlungsrepertoire und erhalten dabei das Rüstzeug, um auch schwierigen, blockierenden Konfliktsituationen angemessen und wirkungsvoll zu begegnen. Durch den modularen Aufbau und die verschiedenen methodischen Ansätze, welche die zum CAS gehörigen Fachkurse bieten, können Sie gezielt und reflektiert Ihre aktuelle Mediationspraxis ergänzen und weiterentwickeln. Die facettenreiche Auseinandersetzung mit den diversen Methoden und der vielschichtige Blick auf Ihre Mediationspraxis erhöhen Ihr Gespür für die Situation und führen zu einer grösseren Handlungsfähigkeit. Der CAS-Studiengang ist für Fach- und Führungspersonen konzipiert, die mindestens eine Grundlagenausbildung in Mediation besucht haben und Ihre Praxis mit mehr Lebendigkeit füllen möchten.

18 Studientage

CAS Konflikt-Coaching und Supervision

Im CAS Konflikt-Coaching und Supervision erwerben Sie Kompetenzen, um im Konflikt stehende Einzelpersonen in Form eines allparteilichen Konflikt-Coachings zu begleiten und Führungskräfte in ihrem Umgang mit konflikthafter Situationen zu stärken. Darüber hinaus befassen Sie sich mit den wichtigsten Grundlagen der Supervision, damit Sie ausgebildete und in Ausbildung stehende Mediatorinnen und Mediatoren in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Reflexion anregen, begleiten und unterstützen können.

18 Studientage

CAS Mediative Konfliktintervention

In Konflikten konstruktiv und integrativ zu intervenieren wird in verschiedenen Berufsfeldern und Funktionen immer wichtiger. In diesem CAS vermitteln wir Ihnen die Grundlagen der Mediation sowie eine Vertiefung von spezifischen Fach- und Methodenkenntnissen. Der CAS besteht aus einer Kombination von 18 Kurstagen des CAS Grundlagen der Mediation und einem 6-tägigen Fachkurs aus dem Angebot des MAS Mediation und Konfliktmanagement nach Wahl. Der CAS ist speziell für Fachleute konzipiert, die keine standardisierte Qualifizierung als Mediatorin oder als Mediator anstreben. Er lässt sich an den MAS Integratives Management, den MAS Kindes- und Erwachsenenschutz sowie an den DAS Case Management anrechnen.

24 Studientage



3 Fragen an Dr. Hanna Milling

Lehrbeauftragte im Fachkurs Kreative Methoden in der Mediation

Was hat Storytelling mit Mediation und Konfliktbearbeitung zu tun?
Das erklärt uns Dr. Hanna Milling, Lehrbeauftragte des Fachkurses im Kurzinterview.



Warum setzen Sie Storytelling in der Mediation ein? Was kann damit erreicht werden?

Geschichten sind in Sprache gegossene Bilder, die unter die Haut gehen, berühren und bewegen. Ich bin immer wieder zutiefst fasziniert, wie eine geeignete, im richtigen Moment erzählte Geschichte zum Wendepunkt der Konfliktbearbeitung wird. Denn Geschichten sind ein Medium der Kommunikation auf mehreren Ebenen. Sie erreichen Herz und Verstand gleichzeitig. Anders ausgedrückt: sie erreichen nicht nur unser rational denkendes Grosshirn, sondern auch die Teile unseres Hirns, die dem bewussten Denken nicht direkt zugänglich sind. Diese tiefer liegenden Regionen – das limbische System und das Stammhirn – sind für die angestrebten Wendepunkte, d.h. wirkliche Haltungs- und Verhaltensänderungen zuständig.

In welchen Situationen ist der Ansatz besonders hilfreich?

Storytelling kann zu jedem Zeitpunkt der Mediation hilfreich sein. Nicht selten setze ich sie bereits bei der Auftragsklärung ein. Ganz besonders aber dann, wenn der Prozess ins Stocken gerät, sich das Gespräch im Kreis dreht, um den heißen Brei gesprochen wird. Das heisst, Storytelling wird besonders interessant, wenn es unmöglich wird, von der Sachebene zur tieferliegenden Ebene der Emotionen und Bedürfnisse vorzudringen oder Schutz- und Abwehrmechanismen das Fort-

kommen blockieren. Hier können mit einer Geschichte Widerstände und Blockaden auf fast spielerische Art überwunden werden. Mit ihren Perspektivwechseln und ihrem kreativen Potenzial helfen Geschichten auch eine Lösungssuche einzuleiten.

Wie vermitteln Sie den Storytelling-Ansatz in Ihrer Weiterbildung bzw. wie eignen sich die Teilnehmenden im Fachkurs den Storytelling-Ansatz an?

In den zwei Tagen vermittele ich zum einen Hintergründe über die Wirkkraft von Geschichten: weshalb können Geschichten so Erstaunliches bewirken? Wir werden also einen Ausflug zu Erkenntnissen aus Psychologie, Neurowissenschaften und Kulturgeschichte machen. Ganz konkret schauen wir dann die Funktionen und Einsatzmöglichkeiten des Storytellings in der Konfliktarbeit an und erproben diese praktisch. Dazu erhalten die Teilnehmenden eine Sammlung geeigneter Geschichten, mit denen wir beginnen, das «Wie», «Wann» und «Wo» des Einsatzes zu erkunden. Schliesslich erweitern wir den Blick mit verschiedensten Spielarten des Storytellings und arbeiten an und mit konkreten Konfliktgeschichten der Teilnehmenden.

Interview:
Katalin Szabó

Auf S. 10 finden Sie Informationen zum Fachkurs Kreative Methoden in der Mediation.

Mediation in Organisationen

Für ein nachhaltiges Ergebnis muss die Mediation in Organisationen verschiedenste Kontextbedingungen berücksichtigen: Macht und Hierarchie, dynamische Prozesse in Mehrparteien-Konflikten und die Entwicklungskultur der Organisation prägen den Prozess. In diesem Fachkurs wird das Verständnis für organisationale Zusammenhänge vertieft, deren Auswirkungen auf die Durchführung einer Mediation reflektiert sowie spezifische Methoden und Vorgehensweisen zur Initiierung des Prozesses praktisch erprobt. Die Gruppengröße ermöglicht intensives Üben und Trainieren.

6 Kurstage

Mediation im öffentlichen Bereich

Projekte im öffentlichen Bereich sind häufig sehr umstritten. Die Vielzahl der betroffenen und beteiligten Gruppen und Personen führt dazu, dass im Rahmen der üblichen Planungs- und Genehmigungsverfahren Konflikte oft nicht zufriedenstellend für alle Beteiligten gelöst werden können. Mediation bietet die Chance, über ein gegenseitiges Verstehen und Verstanden-werden gemeinsam zu akzeptablen und zukunftsfähigen Lösungen zu gelangen. In diesem Fachkurs setzen Sie sich intensiv mit der Gestaltung und Leitung konstruktiver Beteiligungsverfahren auseinander und arbeiten an Ihrer kommunikativen Kompetenz.

6 Kurstage

Mediation in Teams und grossen Gruppen

Bei Mediationen und Partizipationsprozessen in Organisationen bringen Persönlichkeiten, Teams oder Interessengruppen ihre unterschiedlichen subjektiven Perspektiven, Interessen und Kompetenzen ein. Interaktionen in Gruppen entwickeln eine eigene Dynamik, welche im Prozess konstruktiv genutzt werden will. Führungspersonen und Entscheidungsträger müssen adäquat in den Prozess eingebunden werden: Dies beginnt bei der Definition der Ziele der Konfliktbearbeitung bzw. des Partizipationsprozesses, setzt sich bei der Mitwirkung während des Prozesses fort und schliesst die Kommunikation von Ergebnissen und der konkreten Umsetzung ein. In diesem Fachkurs erwerben Sie das notwendige Wissen und konkretes Handwerkszeug, um diese komplexen Prozesse flexibel und situationsangemessen zu begleiten.

6 Kurstage

Lösungsfokussierte Konflikttransformation

9

Im Zentrum dieses Fachkurses steht die systemisch-lösungsfokussierte Herangehensweise in der Mediation bzw. der mediativen Konfliktbearbeitung. Die Kursgruppe setzt sich dazu vertieft mit Veränderungsprozessen auseinander und bearbeitet u.a. folgende Fragestellungen: Wie kann Veränderung in der Konfliktbearbeitung initiiert, wie von den Parteien nachhaltig gestaltet werden? Herangehensweisen in Anlehnung an hypnosystemische Ansätze erlauben es, gewünschte Veränderungen für die konfliktbetroffenen Parteien erlebbar zu machen. Dies gelingt auch bei hilfreichen Erfahrungen aus der Vergangenheit. Dadurch können festgefahrene Kommunikationsprozesse, innere Blockaden und Problemtrancen überwunden und aufgeweicht werden, die einen Dialog zwischen den Parteien verhindern.

6 Kurstage

Scheidungs- und Trennungsmediation

Ein zentraler Bestandteil der Familienmediation ist die Scheidungs- und Trennungsmediation. In diesem Fachkurs werden Struktur, Prozess, Inhalte und Interventionen der Scheidungs- und Trennungsmediation vorgestellt. Dabei wird folgenden Punkten besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

- Einfluss des Rechts auf die Konfliktodynamik in der Mediation
- Trennung von Sach- und Beziehungsebene
- Trennung von Paar- und Elternebene
- Regelungen für die Eltern und die Kinder

6 Kurstage

Alle Informationen unter
bfh.ch/mediation

10 Mediation im Behördenkontext und bei Hochstrittigkeit

Dieser Fachkurs befasst sich mit Mediationen in den behördlichen Kontexten des Kindes- und Erwachsenenschutzes sowie des (Jugend-)Strafverfahrens. Es wird aufgezeigt, welche Rolle Mediation in diesen Kontexten spielen kann, welche besonderen Rahmenbedingungen zu beachten sind, welche methodischen Anforderungen an Mediatorinnen und Mediatoren gestellt werden und wie die Zusammenarbeit mit der auftraggebenden Behörde gestaltet werden kann. Ein spezifischer Fokus liegt auf den Themen Freiwilligkeit, Motivation und Hochstrittigkeit.

6 Kurstage

Mediation mit Kindern und Jugendlichen

Dieser Fachkurs legt den Schwerpunkt auf Situationen, in denen Kinder direkt oder indirekt an einer Mediation beteiligt sind. Es wird vermittelt, wie z.B. Kinder bei elterlichen Konflikten in die Mediation einbezogen werden können. Die Kinder und ihre alters- und entwicklungspezifischen Bedürfnisse wie auch mögliche soziale Dynamiken stehen dabei im Zentrum. Behandelt werden zudem Mediationen zwischen Jugendlichen und ihren Eltern sowie Unterstützungsmöglichkeiten bei Konflikten zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen (z.B. im Schulkontext).

6 Kurstage

Konflikt-Coaching

In diesem Fachkurs erwerben Sie die Kompetenz, Einzelpersonen und Führungspersonen durch allparteiliches Konflikt-Coaching zu begleiten. Auch zur Vorbereitung der Konfliktbeteiligten auf eine Mediation und innerhalb des Mediationsprozesses kann ein Konflikt-Coaching gezielt eingesetzt werden. Ausgehend von diesen unterschiedlichen Ausgangslagen werden im Fachkurs spezifische Methoden und Tools zur Begleitung von Konfliktparteien und zur Stärkung von Führungskräften vermittelt. Berücksichtigt werden dabei insbesondere hypno- und neurosystemische Ansätze sowie Elemente aus dem Embodiment.

6 Kurstage

Praxistransfer für die Mediation

Der Fachkurs ist ein Pflichtmodul der CAS-Studiengänge Mediation in Organisationen, Mediation im öffentlichen Bereich und Familienmediation. Im Fokus des Fachkurses steht das gezielte Heranführen an eine aktive Mediationspraxis in Ihrem beruflichen Kontext. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre mediative Tätigkeit im Alltag zu reflektieren, Ihre Mediationsfälle in der Supervision zu bearbeiten und in kreativen und anregenden Übungssettings in einem konstruktiven Rahmen Neues auszuprobieren. Der Fachkurs umfasst unter anderem Fallwerkstätten, begleitete Übungssituationen mit professionellen Schauspielenden resp. Kommunikationstrainerinnen und -trainern sowie klassische Gruppen- und Einzelsupervisionen. Der Fachkurs begleitet Sie während eines Jahres durch Ihre weiterführende Mediationsausbildung.

4 Kurstage und eine Einzelsupervision

Kreative Methoden in der Mediation

Der Fachkurs zeichnet sich durch eine ganzheitliche Sicht und Herangehensweise in der Mediation aus. Kreative Methoden, welche über das rational-vernünftige Verstehen hinausgehen, dienen dazu Blockaden zu lösen, die Intuition spielen zu lassen und den konstruktiven Umgang mit starken Gefühlen in der Konflikttransformation zu fördern. Dazu werden neuste neurowissenschaftliche Erkenntnisse gezielt für die Anwendung in der Mediation vermittelt. Die eigene Anwendung und Auseinandersetzung mit kreativen Mitteln wie Bilder, Storytelling, Körper/Bewegung oder die Arbeit mit Sprachmustern und Keywords führen Sie auf spielerische und lustvolle Art zu einer dynamischen und wirksamen Mediationspraxis. Sie entwickeln ein Gespür für die Passung dieser kreativen Zugänge an die spezifische Situation und Ihre persönliche Arbeitsweise.

6 Kurstage

Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig

Die GfK ist eine Haltung oder Art und Weise, die Welt zu sehen. Sie macht uns auf Umstände aufmerksam, die uns im Alltag Mühe bereiten. Mit ihren Kommunikationstechniken hilft sie uns, Handlungsoptionen zu entwickeln, um diese Umstände zu ändern. Veränderung findet statt, indem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse aller Beteiligten richten. Die Transformationskraft, die daraus für den Einzelnen

oder für eine Gruppe entsteht, kann sehr stark sein. Insbesondere Personen die Führungsaufgaben wahrnehmen, können mithilfe der GfK notwendige Veränderungsprozesse voranbringen, indem sie authentisch und wertschätzend die verschiedenen Bedürfnisse in den Prozess einbeziehen. Der Fachkurs ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten und Einsatzmöglichkeiten der GfK und begleitet Sie konsequent bei der Umsetzung im beruflichen oder privaten Alltag.

6 Kurstage

Supervision für die Mediation

Im Fachkurs Supervision für die Mediation werden die wichtigsten Grundlagen der Supervision für Mediatorinnen und Mediatoren vermittelt. Dabei kommen unterschiedliche Supervisionsansätze zum Tragen: Im Zentrum stehen systemische Zugänge zur Supervision und die mediationsanaloge Supervision, welche für die Mediationssupervision unentbehrlich ist und sich insbesondere in der Ausbildungssupervision gut etabliert hat. Dabei werden sowohl Methoden und Tools für Einzel- als auch für Gruppensettings behandelt und Fragen der Achtsamkeit und der Ethik in der Supervision diskutiert.

12 Kurstage

Konfliktmanagement

Die Arbeit in Organisationen und Unternehmen ist zunehmend geprägt von komplexen Entwicklungen und häufig wechselnden Führungssituationen. Führen wird zu einem Balancieren von Spannungsfeldern. Kooperationsblockaden, hohen Fehlzeiten und Fluktuationen, Burnout oder innere Kündigung können durch konstruktives Konfliktmanagement verringert werden. In diesem Studiengang lernen Sie, Konfliktpotenzial in Ihrer Organisation zu erkennen, Sie stärken Ihre persönliche Konfliktkompetenz und eignen sich eine breite Palette von Interventionsmöglichkeiten an. Der Fachkurs kann zu einem CAS ausgebaut werden.

16 Kurstage

Alle Informationen unter
bfh.ch/mediation

Klärungshilfe in Konflikten – Einführung [neu]

11

Schwierige Gefühle wie Wut, Ärger, Enttäuschung und Kränkungen können Mediationen und Beratungen blockieren und Lösungen erschweren oder gar verunmöglichen. Ein Ausstieg aus emotionalen Konfliktsituationen kann gelingen, wenn die schwierigen Gefühle geklärt sind. Im Fachkurs Klärungshilfe in Konflikten – Einführung erhalten Sie das Rüstzeug, um einen Klärungsprozess nach Dr. Christoph Thomann sorgfältig und zielführend aufzugleisen und sicher zu moderieren. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei der Klärung von Konflikten mit zwei Personen.

6 Kurstage

Klärungshilfe in Konflikten – Vertiefung [neu]

Die Zusammenarbeit in Teams wird durch ungelöste Konflikte oft erheblich beeinträchtigt. Schwierige Gefühle wie Wut, Ärger, Enttäuschung und Kränkungen können Mediationen und Beratungen blockieren und Lösungen erschweren oder gar verunmöglichen. Im Fachkurs Klärungshilfe in Konflikten – Vertiefung lernen Sie, Teamklärungen im Kontext der Organisation zu planen und alle Phasen kompetent durchzuführen. Sie entwickeln einen inneren Kompass, um Klärungsprozesse bewusst wahrzunehmen und zu steuern.

6 Kurstage

ZusammenBauen – Kommunikative Kompetenz im Planungsprozess [neu]

Planungs- und Bauprozesse sind dynamisch und herausfordernd. Das Umfeld ist von einer zunehmenden Anzahl von Projektpartnern und Interessen geprägt. Damit das Projekt nicht in Schieflage gerät, blockiert wird oder gar zu scheitern droht, braucht es einen konstruktiven Umgang mit Veränderungen. Genauso wichtig sind Kompetenzen zur Bearbeitung und Auflösung von Störungen und Konflikten. Um eine positive Baukultur zu stärken und ein erfolgreiches ZusammenBauen sicherzustellen, sorgt der Fachkurs für ein konstruktives Arbeiten während allen Projektphasen der Bau- und Planungsprozesse sowie auf allen Arbeitsebenen. Der Phase Null, in der alle Ziele, Grundlagen und Bedarfe erarbeitet und festgelegt werden, wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

6 Kurstage

Master of Advanced Studies (MAS)

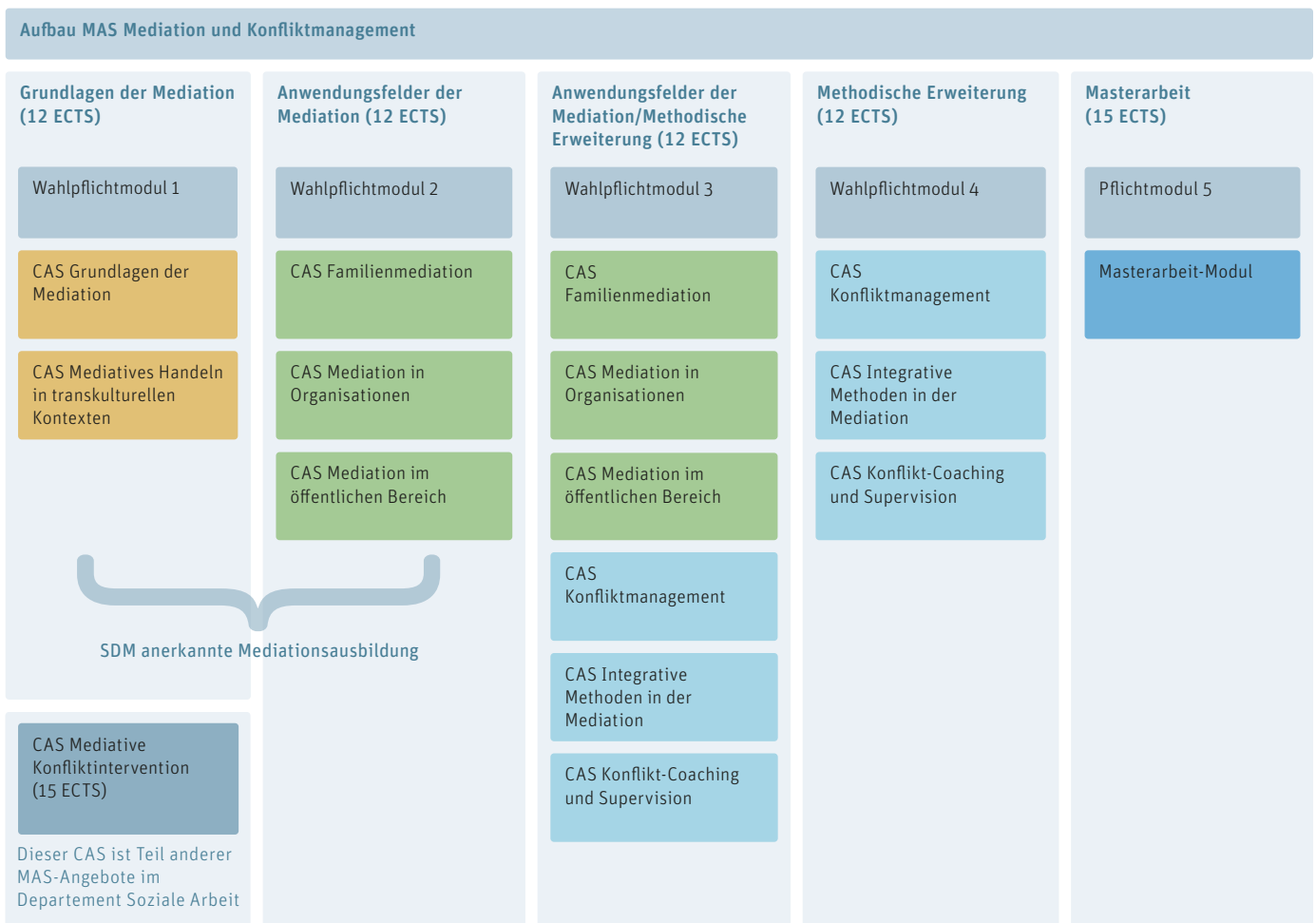
12 MAS Mediation und Konfliktmanagement

Das im MAS zu erwerbende umfassende Kompetenzprofil erarbeiten Sie sich in erster Linie über anwendungsorientiertes Lernen. Mit praxis- und übungsorientierten Modulen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen in verschiedenen Anwendungsfeldern und mediationsnahen Verfahren zu vertiefen. Sie werden befähigt, auch in komplexen und herausfordernden Konfliktkontexten handlungsfähig zu bleiben und eine aktive Rolle einzunehmen.



Film-Portrait des MAS Mediation unter bfh.ch/mediation

4 bis 7 Jahre



Der Einstieg in den MAS-Studiengang ist auch mit dem CAS Konfliktmanagement möglich.



«In meinem beruflichen Alltag sehe ich mich oft mit Konfliktsituationen konfrontiert. Es ist wichtig, diese Situationen jeweils ganzheitlich zu erfassen. Die Ausbildung in Mediation bietet mir hierzu wertvolle theoretische Grundlagen und hilfreiche konkrete Instrumente.»

Tania Espinoza Haller, Schulinspektorin Kanton Bern

Weitere Informationen

14 Kontakt Studienorganisation

Daniela Christen
daniela.christen@bfh.ch
Telefon +41 31 848 45 43

Sandrine Aschilier
sandrine.aschilier@bfh.ch
Telefon +41 31 848 46 90

Infoveranstaltungen

Wir bieten regelmässig Infoveranstaltungen zu unserem Angebot an. Informieren Sie sich über die aktuellen Termine unter bfh.ch/soziale-arbeit/infoveranstaltungen-wb

Anmeldung

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Angebot unter bfh.ch/mediation

Zulassung

CAS

Für die Zulassung zu unseren CAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH), ein Weiterbildungszertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule oder ein eidgenössisch anerkannter Abschluss einer Höheren Fachschule (HF) sowie in jedem Fall zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Einige Studiengänge haben zusätzlich spezifische Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Angaben in den Ausschreibungen.

MAS

Für die Zulassung zu unserem MAS-Studiengang sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH) sowie zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Personen ohne einen der erwähnten Abschlüsse bieten wir ein «sur dossier»-Verfahren an. Mit dem erfolgreichen Besuch des Kurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten am Departement Soziale Arbeit» können auch sie den Zugang zu unseren CAS- oder MAS-Studiengängen erlangen.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Zulassungsbedingungen bfh.ch/soziale-arbeit/zulassung

Newsletter

Möchten Sie von uns weiter auf dem Laufenden gehalten werden? Abonnieren Sie unseren Newsletter: bfh.ch/soziale-arbeit/aboservice

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

10'000 Exemplare, August 2020

Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Weiterbildung

Schwarztorstrasse 48

3007 Bern

Telefon +41 31 848 36 50

weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch

bfh.ch/soziale-arbeit/weiterbildung